



Schwarzplan 1:2000

Als neue «Gesamtschulanlage Rönnimos» werden die vorgeschlagenen Neubauten in ost-westlicher Richtung über das gesamte Areal aufgespannt und entwickelt so im Zusammenspiel mit dem terrassierten, naturnah gestellten Aussenraum eine eigenständige, starke Identität.

Die volumetrische Setzung der neuen Gebäudeteile sorgt für eine angemessene ortsbauliche Klärung zu den angrenzenden Wohnbauten und etabliert eine einprägsame Adressbildung mit klar definierten Zugangsbereichen.

Das bestehende Schulgebäude wird volumetrisch und funktional in die neue Gesamtschulanlage miteinbezogen. Darüber hinaus werden auch viele weitere der bestehenden baulichen und naturräumlichen Strukturen weiterverwendet und bei der Gestaltung der neuen Schulanlage miteingewoben.

Städtebau und Volumensetzung

Die Anordnung der neuen Baukörper ist als ordnender und klärender Eingriff sowohl für das Quartier wie auch für die Schulanlage zu verstehen. Die langgestreckten, niedrigen Gebäude bilden eine schlüssige Ergänzung zum bestehenden Schulgebäude, welches als «Hochpunkt» auf dem Areal seine Wichtigkeit und Präsenz behält. Durch die Anordnung der ergänzenden Neubauten wird es als selbstverständliche Art und Weise Teil einer ausgewogenen und stimmigen Gesamtschulanlage mit starker und eigenständiger Identität. Aus den spezifischen topografischen Gegebenheiten des Ortes entwickelt entsteht so in zweiter Bebauungstiefe zur Luzernerstrasse, an der räumlichen Schnittstelle von Urbanität und Naturraum, eine Gesamtschulanlage mit wertvollen öffentlichen Räumen für Bewegung und Sport.

Organisation und Nutzungsverteilung

Die Dreifachturnhalle wird als erstes gebaut und bildet den östlichen Abschluss der Gesamtschulanlage. Im Erd- und Untergeschoss des Kopfbaus, in unmittelbarer Nähe zum neuen Kunstrasenplatz, sind die geforderten Clubräume des FC Südern angeordnet. Die Turnhalle ist ideal in den steil abfallenden Hang in-

tegriert und wird mit zenitalem Licht aus Osten und Westen natürlich und blendfrei beleuchtet. Ergänzend zu den Sportnutzungen befindet sich im Obergeschoss auf dem Niveau des Aussenplatzes auch die neue Aula sowie das grosszügige Foyer als passende Räumlichkeiten für öffentliche Sport- oder Schulanlässe. Westlich der Dreifachturnhalle entwickelt sich der langgestreckte, leicht zueinander versetzte dreigeschossige Hauptbau der neuen Gesamtschulanlage. Im Untergeschoss bietet er Platz für die strossenseitigen Zugänge, natürlich belichtete Bibliotheks-, Logopädie- und Werkräume sowie rückwärtige Technik- und Lageräume. Auch die unterirdische Verbindung zum Altbau ist im Untergeschoss vom Anlieferplatz aus gewährleistet. Im Erdgeschoss befinden sich die hofseitigen Gebäudezugänge sowie die südseitig ausgerichteten Unterrichts- und Betreuungsräume, welche sich im Obergeschoss fortsetzen. Sie profitieren allesamt von der idealen Ausrichtung, welche in Kombination mit den grossen Verglasungen vielfältige Bezüge zwischen Innen- und Aussenraum ermöglichen. Die Korridore sind als Garderoben- und Gemeinschaftsbereiche ausgebildet und weisen durch die grossflächigen Verglasungen gegen Norden sowie stimmungsvolle räumliche Nischen eine hohe Aufenthaltsqualität auf. Im Bestandesbau werden drei weitere Unterrichtseinheiten im bestehenden Split Level angeordnet. Mit einfachen baulichen Massnahmen können innerhalb der vorhandenen Gebäudestruktur die fehlenden Gruppenräume sowie die Arbeitsräume der Lehrpersonen ergänzt und das bestehende Gebäude so den neuen Anforderungen angepasst werden. Durch den Einbau eines Lifts sowie einzelnen Glasabschlüssen können auch die Anforderungen im Bereich Brandschutz oder hindernisfreies Bauen zweckmässig erfüllt werden. Der zweigeschossige Baukörper des Kindergartens bildet den westlichen Abschluss der Gesamtschulanlage. Er weist eine mehrseitige Orientierung mit differenziert ausgestalteten Aussenräumen auf, welche ideal auf die Bedürfnisse der Kindergartennutzung abgestimmt sind. Im Untergeschoss bildet eine grosse, offen gestaltete Velohalle einen attraktiven Anknüpfungspunkt für die Schüler.



Etappierung und Erweiterung

Um einen sinnvollen Baubetrieb bei laufendem Schulbetrieb sicherstellen zu können ist eine Etappierung vorgesehen. Dabei wird zunächst die neue Dreifachturnhalle mit Aula erstellt. Da der Sportunterricht anschliessend dort stattfinden kann, ist ein Rückbau der alten Einfachtturnhalle möglich. Bis dahin wird die Hochspannungsleitung der CKW verdrängt sein, so dass im Anschluss der neue Hauptbau mit zwei Unterrichtseinheiten, dem Bewegungsangebot sowie Werkräumen und Bibliothek erstellt werden kann. Aufgrund des Bauplatzes ist die Erstellung des Kindergartens und der Velohalle zeitlich flexibel und kann sowohl gleichzeitig wie auch gestaffelt zu den anderen Neubauten erstellt werden. Dies gilt auch für den Rückbau der Hauswahrnehmung respektive den Umbau zum Aussenpavillon, welche zeitlich unabhängig von den anderen Bauten umgesetzt werden kann. Die Verlegung des Kunstrasenplatzes des FC Südern kann zeitlich unabhängig erfolgen, da die notwendige zugehörige Infrastruktur wie Garderoben und Clubräume direkt mit der Dreifachturnhalle als erste Etappe erstellt werden. Die Sanierung der bestehenden Schulanlage kann umgehend nach Erstellen des neuen Hauptbaus vollzogen werden. Da die Eingriffsstelle nur moderat ist, ist mit einer kurzen Umbauzeit zu rechnen. Um den mittelfristigen Schulraumbedarf decken zu können, ist eine Erweiterung über dem Kindergarten vorgesehen. Auf zwei zusätzlichen Geschossen können dort zwei weitere Kindergärten sowie eine weitere halbe Unterrichtseinheit realisiert werden. Die vorgeschlagene Bebauung des Areals erlaubt diverse weitere Szenarien für einen langfristigen Ausbau der Schulanlage. Die beiden grossen, weitläufigen Aussenbereiche bilden eine wertvolle, langfristige Landreserve für allfällige Erweiterungsbauten der Schulanlage.

Konstruktion und Bautechnik
Die Konstruktion des bestehenden Schulhauses muss nur geringfügig angepasst werden um einen Lift einzubauen und die hindernisfreie Erschliessung gewährleisten zu können. Die Konstruktion der neuen Gebäudeteile ist grundsätzlich in einem Stützen-Plattensystem aus Stahlbeton mit Trennwänden in Leichtbauweise vorgesehen. Treppenhäuser aus Sichtbeton bilden die vertikalen Fluchtwege. Im Bereich der Zwischutzanlage orientiert sich das neue Bauvolumen an den relevanten Tragachsen, womit keine Mehrlasten für die bestehenden Decken entstehen. Die mit langlebiger und unterhaltsamer Schwedenfarbe behandelte, hinterlüftete Holzschalung verbindet als gestalterisches Element die Alt- und Neubauten und changiert verspielt in ihrer Farbgebung. Gleiches gilt für die aussenliegenden textilen Sonnenstoren, welche als wirksamer sommerlicher Wärmeschutz dienen und dennoch den Blick nach draussen ermöglichen. Die Storen sind unter einer leicht nach aussen geklappten Metallblende versteckt, welche als gestalterisches Element gemeinsam mit den Fensterbankbändern in gleicher Metallfarbe für eine feine Gliederung der Fassaden sorgt.

Energie und Nachhaltigkeit
Die Wärmeversorgung für das Schulhaus Rönnimos wird mit drei dezentralen Anschlüssen an das Fernwärmenetz der ewl sichergestellt - in der bestehenden Heizzentrale, beim zentralen Zugang zum neuen Schulgebäude sowie bei der Dreifachturnhalle. Die Schutzzimmer sind mit Fussbodenheizungen versehen, grössere Räume wie die Aula mit Deckenstrahlplatten. Sämtliche Neubauten sind mit Lüftungsanlagen mit effizienter Wärmerückgewinnung ausgestattet. Nach der Luftaufbereitung mit Filterung und Konditionierung erfolgt die Verteilung in den dezentral platzierten Strahlzonen pro Trakt. Auf den Dächern sind PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von total 1415 m² für die Minergie-A-Zertifizierung vorgesehen. Die Primärtragstruktur ist material- und kosteneffizient in Stahlbeton als Stützen-Platten-System vorgesehen. Der Innenausbau ist auf einen massvollen Einsatz der Ressourcen bedacht und setzt diese gezielt und sparsam ein. Die Gebäudehülle ist in Holztafelbauweise erstellt. Die Sekundärstruktur wird von der Primärstruktur getrennt installiert, ist vertikal und horizontal in allen Geschossen gut zugänglich, gewährleistet ein hohes Mass an Flexibilität in der Raumeinteilung und -nutzung und hält die Instandhaltungskosten tief. Die konstruktiv geschützte Fassade ist dauerhaft robust und weist aufgrund des langen Lebenszyklus eine sehr gute Ökobilanz auf. Die Materialwahl folgt den Vorgaben von MINERGIE-A-ECO und vermag diesen Standard mit einem guten Ergebnis zu erfüllen.



Umfliessender Grünraum

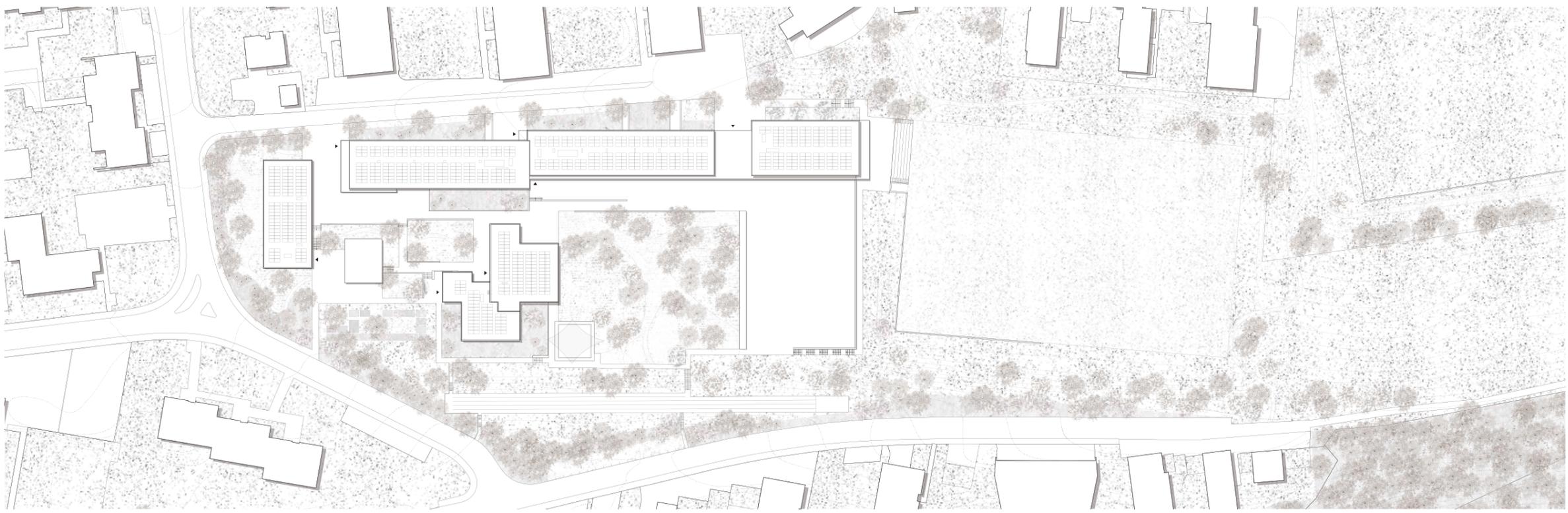
Die Schulanlage wird als grüner Parkraum, welcher möglichst zusammenhängend und natürlich durch die gesamte Anlage fliesst, konzipiert. Extensiv genutzte Randbereiche mit einer dichten, raumwirksamen Bepflanzung werden von intensiver gestalteten Spiel- und Aufenthaltsbereichen abgelöst. Bestehende Elemente wie die Biotope oder die Laufbahn sowie ein wertvoller Baumbestand werden wie selbstverständlich in die Gesamtanlage integriert. Als spannungsvollen Gegenpart zu den naturnah und uppig gestalteten Grünbereichen werden die Wege, Mauern und Treppen, welche sich zu kleinen, multifunktionalen Pausenplatzbereichen weiten, auf eine funktionale Ästhetik reduziert. Das grosszügige Mehrzweckspielfeld auf dem Dach der Turnhalle fügt sich in dieses orthogonale, topographisch geschichtete System der befestigten Flächen ein und gibt der Anlage eine wohltuende Grosszügigkeit.

Kreativität, Naturerlebnis und Vernetzung

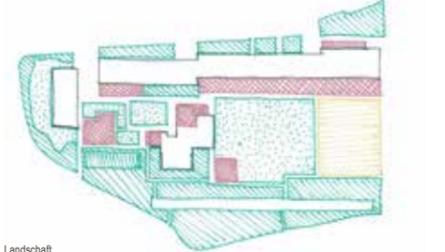
Bei der Konzeption der Freiräume für die Schulanlage wurde darauf geachtet, eine möglichst klare Grundstruktur zu schaffen um viel Freiraum für Kreativität, partizipative Aneignung und Nutzungsflexibilität zu schaffen. Insbesondere die naturnahen und veränderbaren Grünräume sollen den Kindern Raum zum Entdecken, Beobachten und Ausleben bieten. Das Naturerlebnis wird nicht nur im Schulgarten gelebt, sondern auch im alltäglichen Spiel erlebbar gemacht. Im Herzen der Anlage kann ein grosser Baumbestand erhalten werden, welcher mit einer eingestreuten Ergänzungspflanzung erweitert wird und sich zu den Rändern hin verdichtet. Durch die Stärkung der naturnahen Grünbereiche insbesondere an den Rändern der Anlage wird eine ökologische Vernetzung mit dem angrenzenden Wiesenland und Gütschwald gefördert. Nicht nur die naturräumliche Vernetzung, sondern auch eine gute Anbindung der verschiedenen Quartiere an die Schulanlage war für die Projektentwicklung wichtig. Das bestehende Fusswegnetz wird optimiert und ergänzt um eine grössräumliche Durchlässigkeit zu erhalten und sichere und attraktive Schulwege zu ermöglichen.



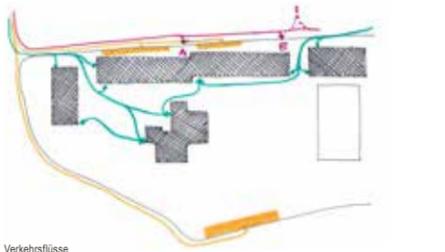
Perspektive Pausenplatz



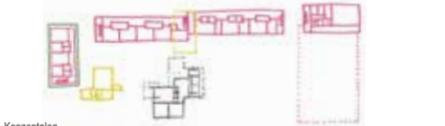
Situation 1:500



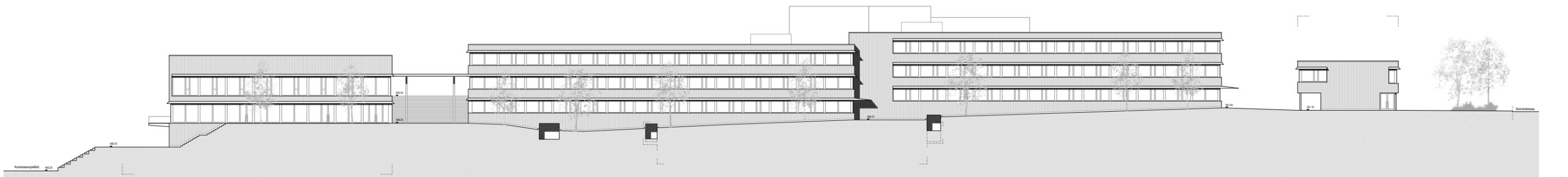
Landschaft
 ■ Pausenplatz grün ■ Pausenplatz hart ■ Extensiv genutzte Randbereiche
 ■ Schulgarten ■ Sport



Verkehrsflüsse
 ■ Personen ■ Verkehr ■ Anlieferungs- und Entsorgungssituation



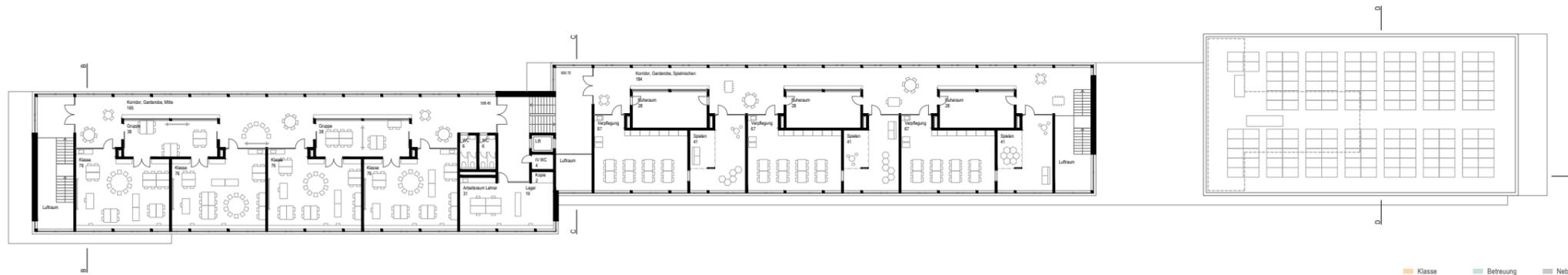
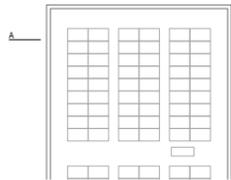
Konzeptplan
 ■ Bestand ■ Abbruch ■ Neubau ■ Erweiterung



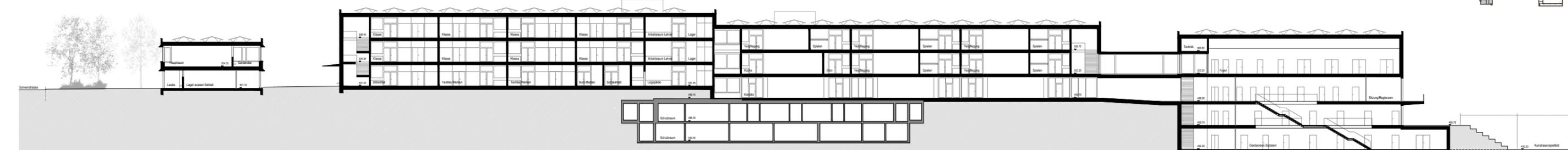
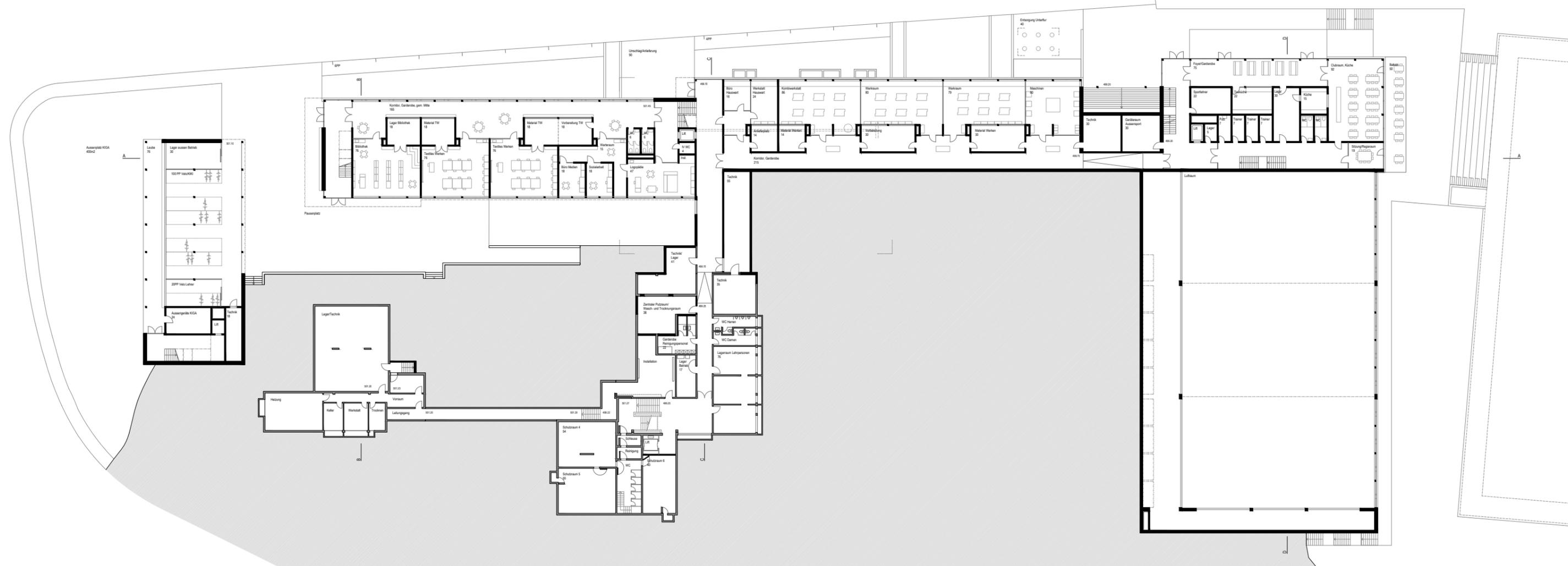
Ansicht Nord

Pläne 1:200 0 2 4 6 8 10 N

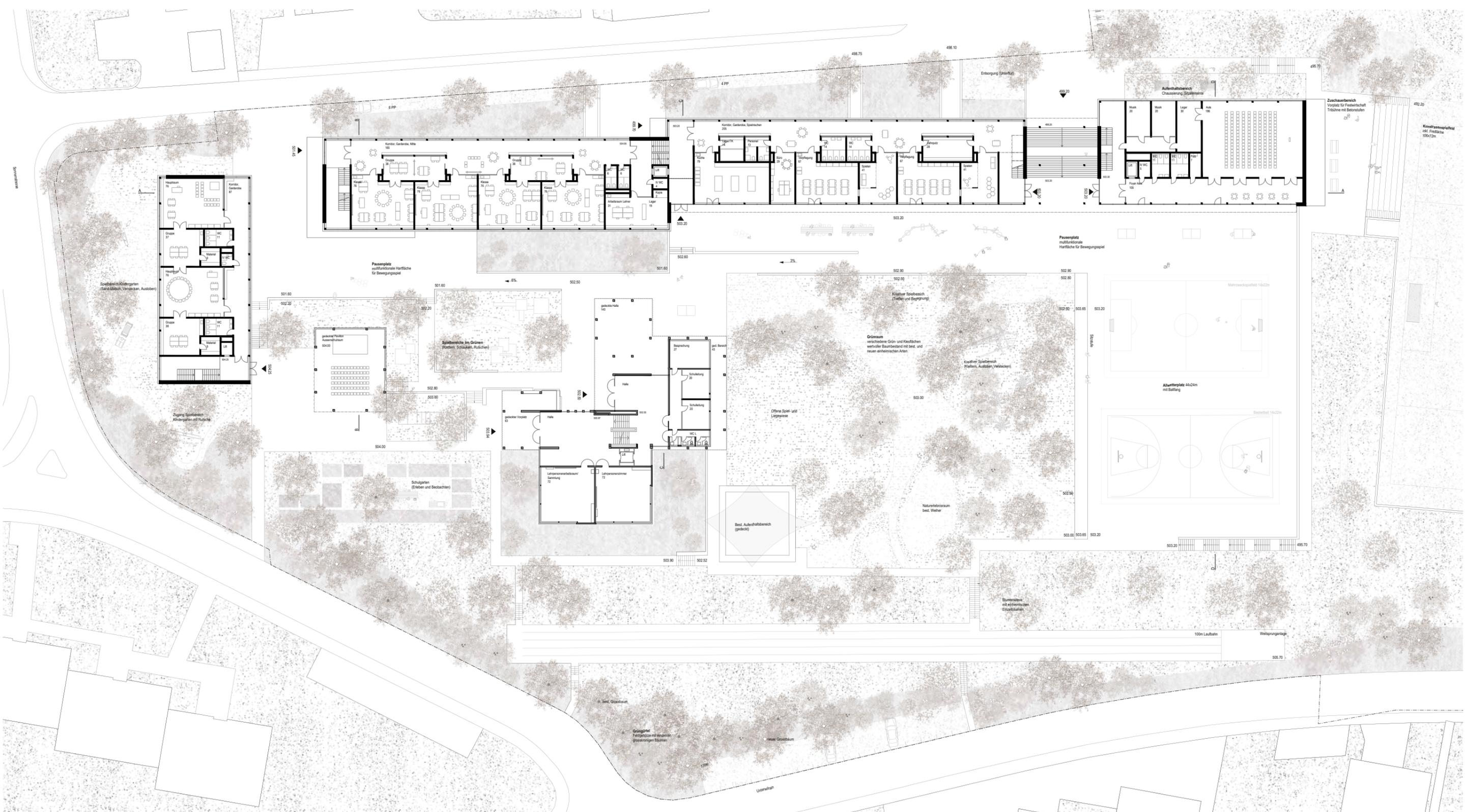
1. Obergeschoss



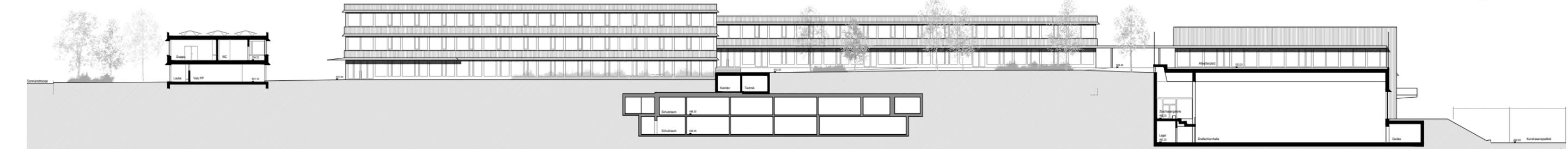
1. Untergeschoss



Längsschnitt A-A



Erdgeschoss



Ansicht Süd



3. Obergeschoss

■ Klasse ■ Nebenräume
■ Lehrpersonen



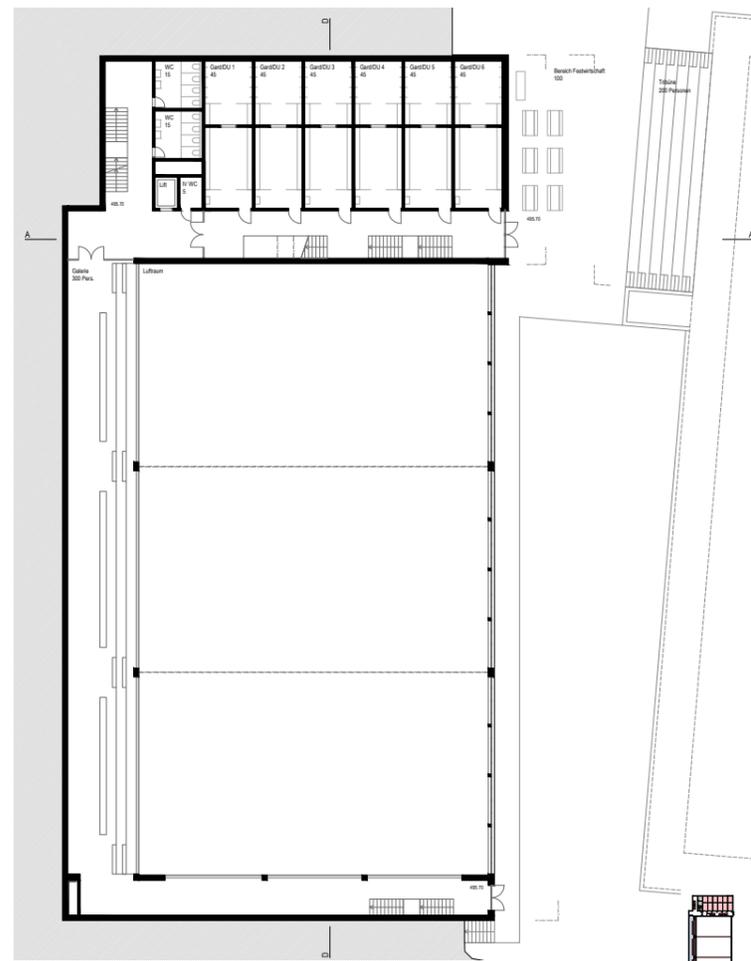
2. Obergeschoss

■ Klasse ■ Nebenräume
■ Gruppe ■ Lehrpersonen



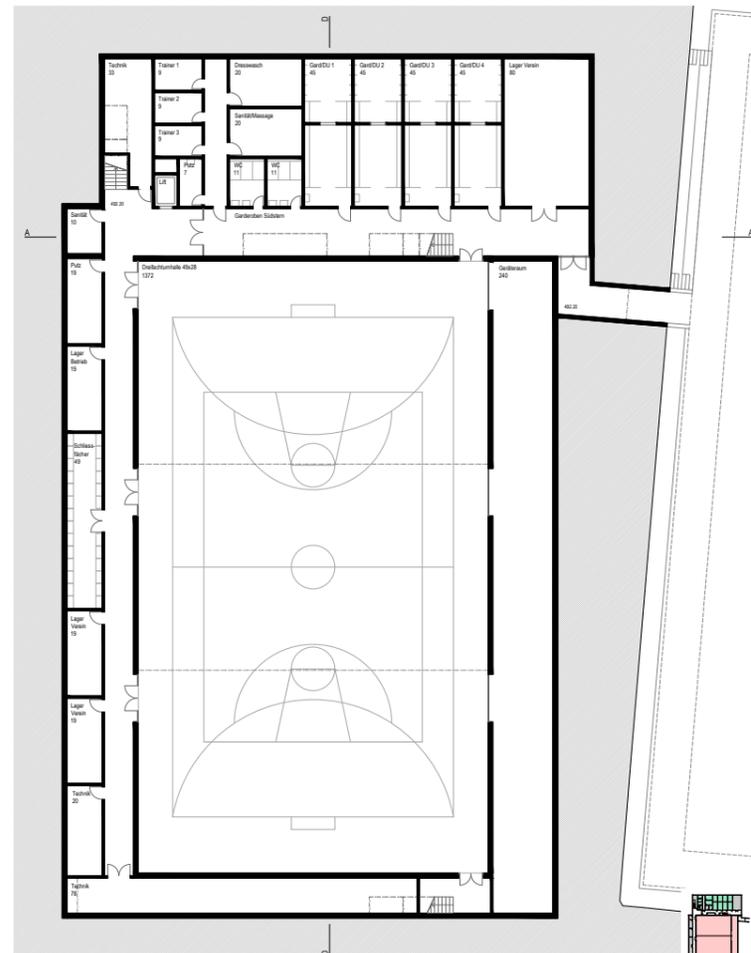
1. Obergeschoss

■ Klasse ■ Nebenräume
■ Gruppe ■ Lehrpersonen



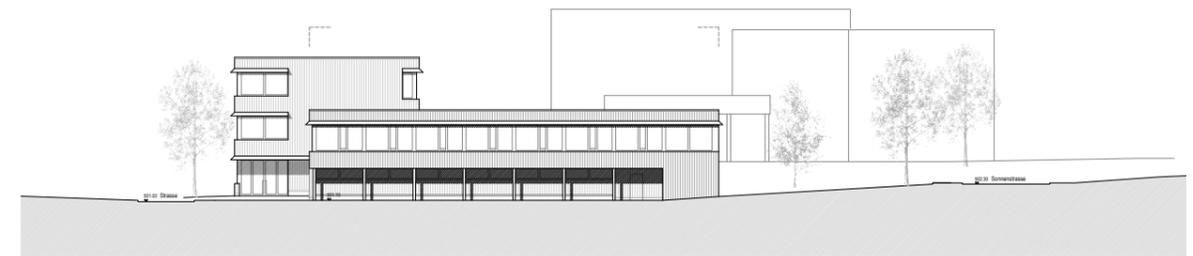
2. Untergeschoss

■ Galerie ■ Dreifachturnhalle
■ Nebenräume



3. Untergeschoss

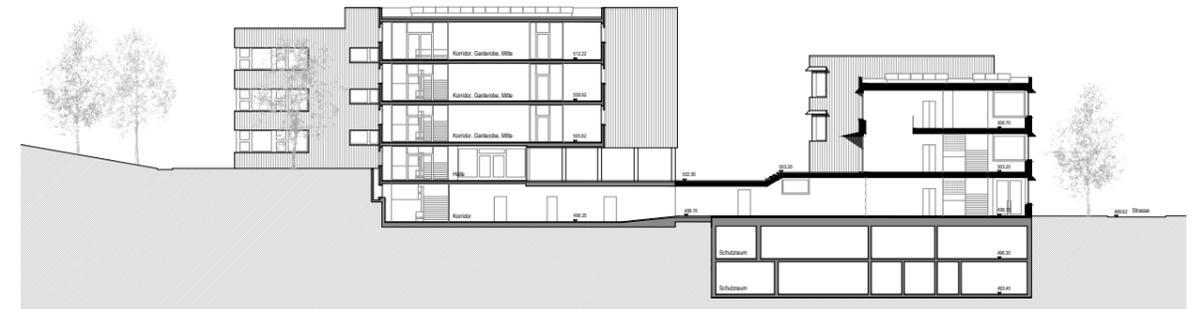
■ FC Südsterm Garderobe ■ Dreifachturnhalle
■ Nebenräume



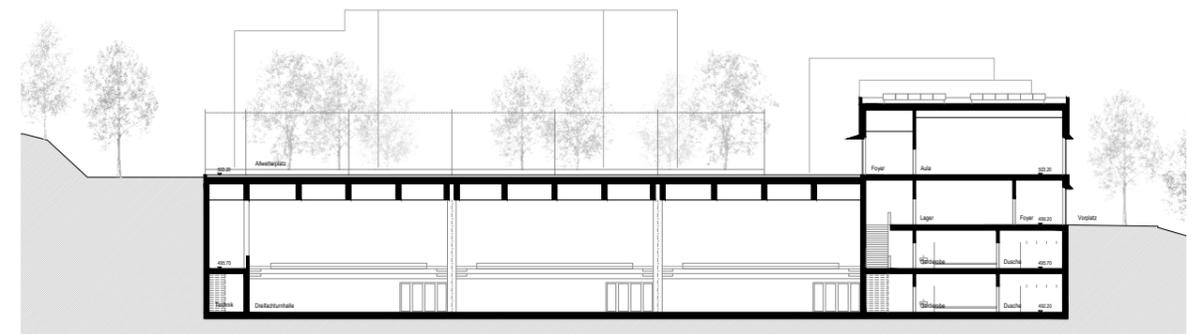
Ansicht West



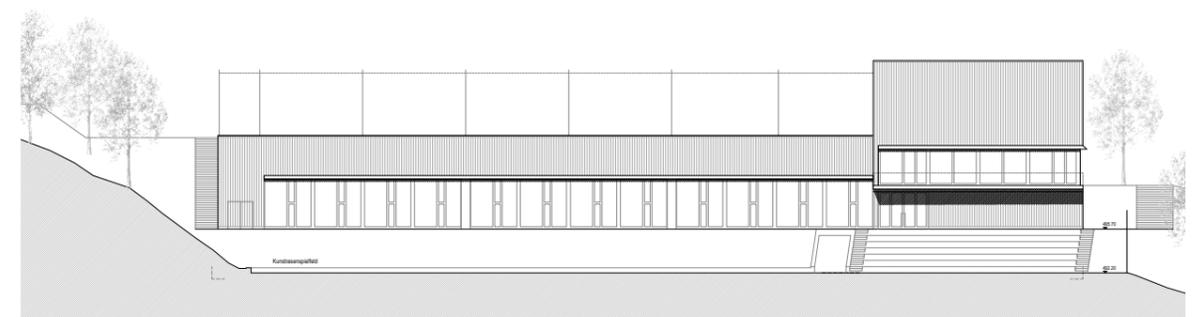
Querschnitt B-B



Querschnitt C-C



Längsschnitt D-D



Ansicht Ost

Pläne 1:200

